

auch nicht Affekt werden, wenn er einen außerordentlichen Grad erhält. Dieses Mitgefühl kann freudig seyn, wenn es unsern Beliebten gut; oder betrübt seyn, wenn es ihnen böse geht, in welchem letzten Falle dieses Mitgefühl der Affekt des Mitleidens ist, welches eine Betrübniß über das Unglück eines Andern ist.

h) Wenn die Freude so unerwartet kömmt, daß man sie gar nicht voraussehen konnte, so entstehet daraus der Affekt der Bewunderung, der eine Freude über etwas Neues und Unerwartetes ist.

i) Dem Affekte der Liebe ist gerade entgegen gesetzt der Affekt des Hasses, welcher darin besteht, daß man einem andern Böses gönnet, und sich freuet, wenn ihm Böses widerfährt.

k) Der Affekt des Meides, welcher darin besteht, daß man sich über das Gute betrübt, welches einem Andern widerfährt.

l) Der Affekt des Zorns, welcher eine Begierde ist, einem Andern, von dem man sich beleidiget zu seyn glaubt, etwas zu Leide zu thun.

m) Der Affekt des Geitzes, der eine übermäßige Begierde nach Reichthümern ist, nicht um sie zu seinem und Anderer Besten anzuwenden, was auch der Sparsame thut, sondern bloß um sie zu haben, und zu verwahren.

n) Der Affekt des Ehrgeitzes, welcher eine thörichte Begierde nach Lob ist.

Es ist traurig, daß diese die Menschheit entehrenden Affekte oder Leidenschaften gleichsam angeboren sind. Oft sind sie das Erbtheil solcher Eltern, in welchen diese Leidenschaften ebenfalls herrschend sind, oft sind sie die Folgen einer schlechten Erziehung, wobei die Kinder ganz ihrem Eigensinn überlassen werden, immer aber verstärken sie sich dadurch, daß man sich zu wenig Mühe giebt, sie in ihrer Wiege zu ersticken; daß man sie nicht überwindet, und sich keine Gewalt anthut, und die schlimmen Folgen nicht öfters betrachtet, welche schädliche Leidenschaften nach sich ziehen.

o) Diese schlimmen Folgen sind es, welche auch noch andere Leidenschaften nach sich ziehen. Nämlich die Reue, welche eine Betrübniß darüber ist, daß man etwas schlecht gemacht hat, und

p) die Scham, welche eine Betrübniß darüber ist, daß man von andern Leuten verachtet wird.